

Inhalt

Vorwort - Verbinden | 9

Kapitel 1 - Teilen | 15

Kapitel 2 - Atmen | 25

Kapitel 3 - Fühlen | 43

Kapitel 4 - Lieben | 57

Kapitel 5 - Tauschen | 77

Kapitel 6 - Schöpfen | 99

Kapitel 7 - Sein | 115

Dank | 127

Anmerkungen | 129

»Die Frucht der Welt ist die Frucht meines Lebens. Die Frucht gehört mir in dem Maße, in dem sie meiner Pflege und Aufmerksamkeit anvertraut ist; mein Leben ist das der Welt in dem Maße, wie es aus mir herausgepresst wird, indem es in alles hinausfließt und einen Gleichklang mit Wesen bildet, die nicht Ich sind.«

MICHAEL MARDER¹

»Die Hölle der Lebenden ist nicht etwas, das erst noch kommt. Wenn es sie gibt, dann ist sie bereits hier. Es ist die Hölle, die wir alle Tage bewohnen, die wir herstellen, indem wir zusammen sind. Es gibt zwei Arten, nicht unter ihr zu leiden. Die erste gelingt vielen leicht: die Hölle akzeptieren und so sehr Teil von ihr werden, dass sie nicht mehr zu sehen ist. Die zweite ist riskant und verlangt dauernde Aufmerksamkeit und Lernbereitschaft: das, was mitten in der Hölle keine Hölle ist, suchen, es zu erkennen wissen und ihm Dauer verleihen und Platz einräumen.«

ITALO CALVINO²

